

3 | 2020

regulus

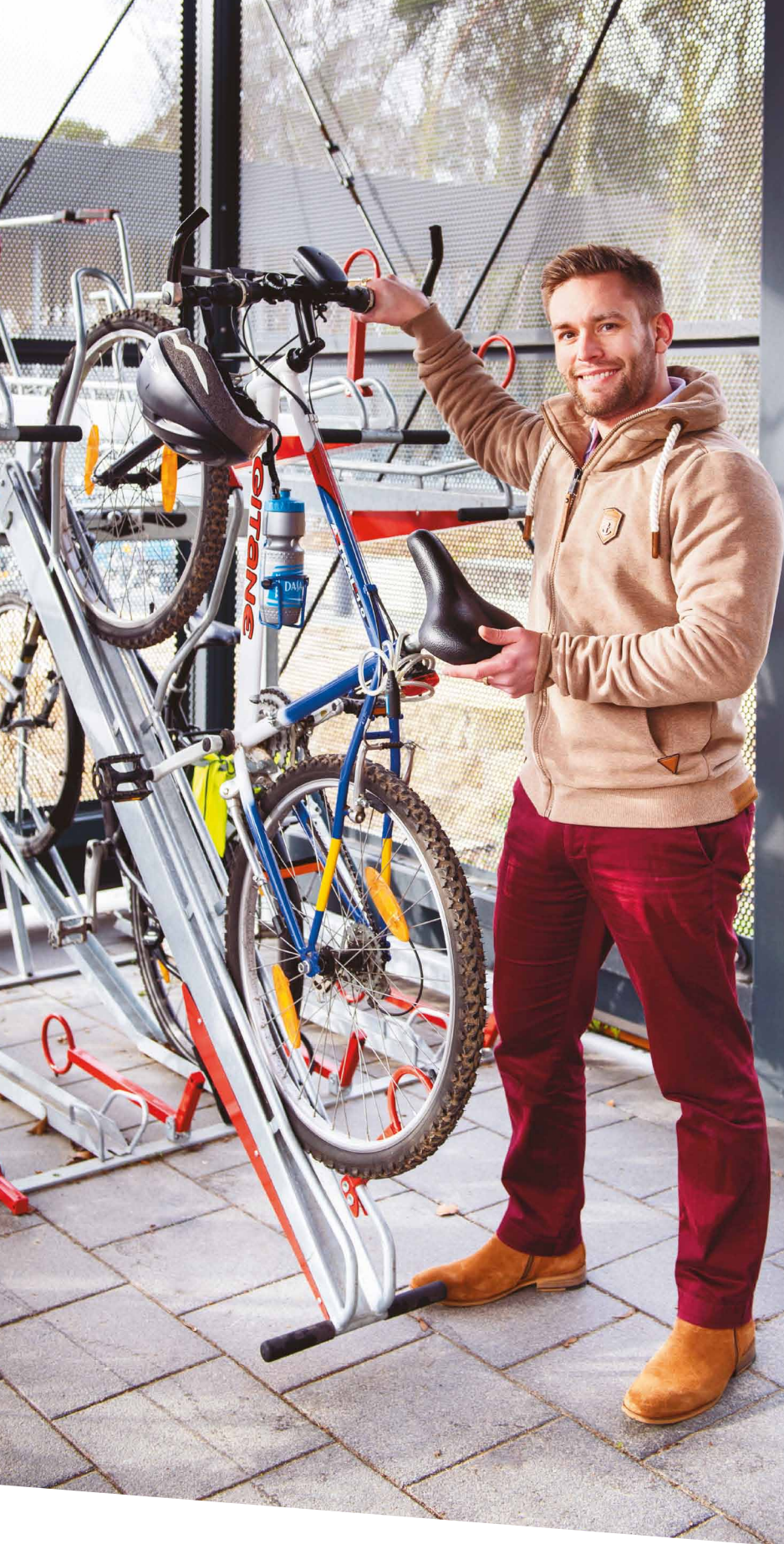


zäitschrëft fir natur&emwelt | Summer

Klima- und Biodiversitätskrise

Conscious Challenge





mBOX

**DE VËLO ASS DÉI
BESCHT MANÉIER FIR SECH
WÄREND DER PANDEMIE
FORTZEBEWEEGEN.**

Mat de gesécherte Vëloskäfeger
vum Verkéiersverbond ass dëst
nach méi einfach!

www.m-box.lu



**verkéiers
verbond**

LOOSS ET RULLEN



Damit die Quarantäne bezüglich des Covid-19 erträglicher wurde, bot natur&mwelt eine Reihe Aktivitäten an, die trotz „Social Distancing“ umsetzbar waren.

Kriegen wir die Kurve?

Schritt für Schritt kommen wir aus der Corona-Krise und dem Lockdown heraus. Diese ungewohnte und auch dramatische Krise hat uns die Verletzlichkeit des Menschen vor Augen geführt. In der heutigen (früheren) globalisierten Welt stellen die Zoonosen eine ernst zu nehmende Gefahr dar. Fast 80 % der heute bekannten Infektionskrankheiten haben ihren Ursprung in der Wildnis und wurden vom Tier auf den Menschen übertragen (Ebola, HIV, Hanta, Tollwut, Vogel- und Schweinegrippe, SARS, Mers, West-Nil, usw.). Hoffentlich begreift jetzt jeder, dass wir nur eine intakte, vielfältige, gesunde Natur und Umwelt uns helfen diesen Gefahren auszuweichen. Wenn unsere Ökosysteme im Gleichgewicht sind, helfen sie uns Pandemien wie diese zu regulieren und zu verhindern.

Die Gründe für das Überspringen dieses Sars-Cov2-Virus von der Tierwelt auf den Menschen sind bekannt: ein ungebändigter Druck auf die Natur durch eine rasant wachsende Bevölkerung, die Vernichtung von Ökosystemen, wie z.B. Regenwäldern und somit ein Vordringen in natürliche, bis dato unberührte, Habitate; die weltweite Vernetzung durch Flugreisen

und Güterverkehr, welche ein schnelles Ausbreiten einer Seuche begünstigt; der unaufhaltsam gestiegene Konsum von günstig produziertem Fleisch und die dadurch geförderte industrielle Tierhaltung, bei welcher nur noch wenige, stark gezüchtete Rassen in hoher Anzahl und auf minimalem Raum gemästet werden (das bedeutet genetisch verarmte Tiere ohne „social distancing“, welche durch hohe Gaben von Antibiotika zusätzlich multiresistente Krankheitskeime hervorbringen können).

Ich kann nur hoffen, dass aus dieser Pandemie eine Reihe von Lektionen gelernt werden, um dann ebenfalls die beiden anderen Krisen Klimawandel und Artenverlust mit der gleichen Konsequenz anzugehen. Die aktuellen und anstehenden finanziellen Nachwehen dürfen keinesfalls den Blick auf diesen beiden großen Herausforderungen für unsere heutige Generation überlagern, denn den Preis dafür würden spätestens unsere Kinder und Enkelkinder noch zahlen. Wir haben die Welt angehalten zum Schutz unserer gefährdeten (vor allem älteren) Mitmenschen, ich hoffe dass wir diesen Mut auch für die richtigen

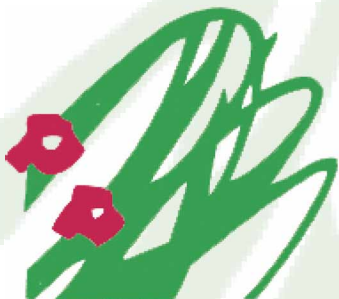
Entscheidungen zum Schutz unserer jungen und noch nicht geborenen Generationen aufbringen werden.

Ein Hoffnungsschimmer ist meines Erachtens nach die rezent vorgestellte Biodiversitätsstrategie 2030 der EU, welche überraschend, aber berechtigterweise ambitioniert ist und in die richtige Richtung zeigt. Um die sanitäre Gefahr im Griff zu behalten, müssen wir unsere Natur und Biodiversität streng und konsequent schützen, denn nur eine Natur in einem natürlichen Gleichgewicht kann auch uns schützen. ●



Roby Biwer

Präsident natur&mwelt a.s.b.l.



BOTANICUS

**Ënnerhalt vu
Gäert a Grénganlagen**

30, rue de Helpert
L-7418 BUSCHDORF

Tel.: 23 63 82 22
Fax: 23 63 82 20

botanic@pt.lu



Luxemburgs bekannteste
**Heilpflanzen &
Gewürzkräuter**
aus Natur und Garten

29€

Erhältlich im **Shop nature**
in Kockelscheuer oder auf
shop.revue.lu

natur&ëmwelt **shop.revue.lu**







Entdecken Sie
Informationen, Aktuelles, Berichte,
und vieles mehr auf
www.naturemwelt.lu







**Fair a kooperativ
mat de
Bio-Bauern**

NATURATA

**Bio
Marché**



- 1 Rollingergrund
- 2 Merl
- 3 Munsbach
- 4 Erpeldange
- 5 Marnach
- 6 Dudelange
- 7 Esch-Belval
- 8 Rollingen (Mersch)
- 9 Windhof
- 10 Howald
- 11 Altrier



Wir führen das gesamte BIOG-Sortiment

www.naturata.lu



10

Conscious Challenge

Anfang April hat natur&ëmwelt zu einer Challenge auf den sozialen Medien aufgerufen.



12

News

Die Aktion 100km Propper Baachen fand dieses Jahr unter besonderen Bedingungen statt.



18

Auf Spurensuche

Dieses Mal weist uns Nico Schneider in die Welt von Pflanzenpilzen ein.

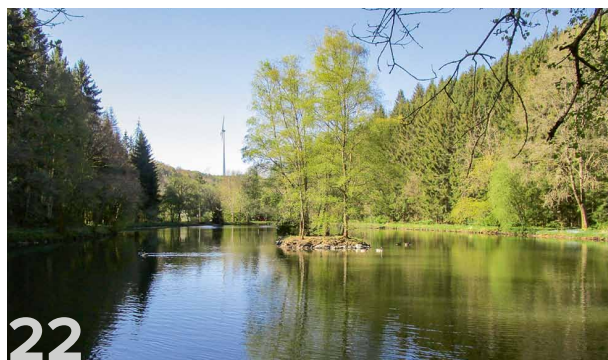
© Pixabay



Summer

regulus 3 | 2020

- 6 Politischer Naturschutz
- 10 Conscious Challenge
- 12 News
- 14 Agenda
- 16 Regulus Junior Club
- 18 Auf Spurensuche
- 19 Shop nature
- 21 Feuchtgebiet Eelbert
- 22 natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d’Natur
- 26 Info
- 27 Vor 100 Jahren



22

Fondation Hëllef fir d’Natur

2020 hat natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d’Natur in der Gemeinde Weiswampach ein zusammenhängendes Grundstück von über 18 Hektar erworben.

Gefährdung der öffentlichen Gesundheit – Coronakrise ja, Klima- und Biodiversitätskrise nein?

Lange ist es her, dass die ersten Wissenschaftler vor den potentiellen, aber realen Gefahren des Klimawandels und des Verlusts der Artenvielfalt gewarnt haben. Die Richtigkeit dieser Aussagen wurde in den letzten Jahren immer klarer und ihr Ausmaß, durch IPCC- und IPBES-Berichte, zum unbestreitbaren Fakt: Der vom Menschen verursachte Klimawandel sowie der massive Rückgang der Artenvielfalt sind Realität, bringen beträchtliche Langzeitgefahren mit sich und stellen eine reelle Bedrohung für die öffentliche Sicherheit und Gesundheit dar – genau wie die aktuelle Coronakrise.

Längst wissen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, also wir alle, was auf uns zukommt, doch hinsichtlich des Dringlichkeitsgrads und der Vorhersehbarkeit der Gefahr auf die wir zusteuern, ist wenig geschehen. Wird sich das bald ändern?

Es hat keine Woche gedauert bis die Top-Themen Klima- und Biodiversitätskrise aus der nationalen Politik und Presse verschwunden waren und durch Neuigkeiten und Diskussionen um den Coronavirus in den Hintergrund geschoben wurden.

Dies, ohne Zweifel, zu Recht. Die Regierung und der Staat arbeiten viel um diese Gefährdung der öffentlichen Gesundheit, den einhergehenden sozialen Impact, sowie die ökonomische Krise in den Griff zu bekommen – und das ist nicht nur begrüßens-, sondern auch lobenswert. Kurzfristig wird zu diesem Zeitpunkt getan was getan werden muss. Aber wie sieht es mittel- und langfristig in puncto öffentliche Sicherheit und Gesundheit aus? Stichwort reelle Gefahr Klima- und Biodiversitätskrise.

„Der wirtschaftliche Impact dieser Krise wird groß sein, aber der Schutz von Menschenleben steht vor Wirtschaftsinteressen,“ so der Premierminister Xavier Bettel während der öffentlichen Sitzung der Abgeordnetenversammlung am 17. März 2020. In

anderen Worten, die Gesundheit der Öffentlichkeit steht vor wirtschaftlichem Wachstum.

Schade bloß für Themen wie Umweltzerstörung, Verlust der Artenvielfalt oder Klimawandel, welche zahlreiche Wissenschaftler und Experten über die letzten Jahre und Jahrzehnte hinweg immer wieder auf den Tisch gebracht haben, dass sie nicht unter unsere sanitären Prioritäten fallen.

Oder etwa doch?

Kann man von Gesundheit reden ohne sauberes Wasser trinken zu können?

Kann man von Gesundheit reden ohne saubere Luft atmen zu können?

Kann man von Gesundheit reden ohne fruchtbare Böden um Lebensmittel anbauen zu können?

Kann man von Gesundheit reden, wenn man in einem lebenswidrigen Klima lebt?

Luxemburg ist diesbezüglich weder unschuldig, noch bleibt unser Land davor verschont. Die letzte Pressemitteilung des Umweltministeriums

zum Tag des Wassers 2020, dass Luxemburg in puncto Pro-Kopf-Treibhausgasemissionen innerhalb der EU den ersten Platz belegt, und weitere bereits erkennbare Folgen des Klimawandels, die die Landwirte bezeugen können, spiegeln leider die weltweiten Prognosen.

Die Klima- und Biodiversitätskrise mit der Degradierung der Ökosysteme stellen gleichermaßen eine „pandemische“ Gefahr dar. Warum wurde und wird diese doch so vorhersehbare Gefahr nicht mit der gleichen, nötigen Dringlichkeit angegangen?

Wie dem auch sei, jetzt wo sich die Regierung mit ihrer Reaktivität selbst überrascht hat und die Politik es bereits einmal vorgemacht hat, ist es an der Zeit eine Problematik, die seit Jahrzehnten in der Luft schwebt endlich als die Notlage anzusehen, die sie ist und mit entsprechendem Elan, Entschlossenheit und Ernst anzupacken. Plötzlich sieht man, dass die Beträge und die Schnelligkeit, die bis jetzt für die Bekämpfung der Klima- und Biodiversitätskrise scheinbar weder verfügbar noch vorstellbar waren, trotzdem gefunden werden, wenn die Notwendigkeit dafür erkannt wird.

Wir sowie unser politisches Umfeld müssen endlich folgendes verstehen: Die Gesundheit des Menschen korreliert zwangsläufig mit dem Wohlergehen

hen und der Gesundheit unserer Natur, unserer Umwelt und unseres Klimas.

Wichtig ist an dieser Stelle zu erläutern, dass die Coronakrise ihren Ursprung in der Zerstörung natürlicher, widerstandsfähiger Ökosysteme zu verzeichnen hat. Durch unsere intensive Bewirtschaftung, die Ausbeutung von Wild- und Nutztieren und unseren nicht nachhaltigen Konsum und Lebensstil degradieren wir natürliche Lebensräume und erschließen unberührte Refugien. Die menschliche Zivilisation dringt immer weiter in die Natur ein und setzt sich somit verstärkt wilden Tieren aus, die potentielle Träger verschiedener Pathogene sind. Dies und die Abwesenheit natürlicher Feinde (durch Biodiversitätsverlust) begünstigt die Übertragung der Krankheitserreger von Tier auf Mensch. Weitere Beispiele dergleichen Entwicklung sind gefährliche Pathogene wie SARS, Ebola, diverse Schweine- und Vogelgrippe.

Liebes politische System,

Lasst uns deshalb endlich auf die Wissenschaft hören und uns belehren um entsprechend zu handeln. Lasst uns aufhören reines (meist populistisches) Symptomanagement zu betreiben, welches weder nachhaltig und ressourcenschonend noch finanziell effizient ist. Es ist unerlässlich den Ursprung des Problems anzugehen um ähnliche Ereignisse wie die Aktuellen in Zukunft zu verhindern. Klima-, Umwelt- und Naturschutz sind nicht nur eine notwendige Vorbeugung weiterer Seuchen, sondern bedeuten grundsätzlich Schutz der Menschen und der öffentlichen Gesundheit!

Oder wie viele extreme Ereignisse (Waldbrände, Überschwemmungen, extreme Hitze, Seuchen, usw.) müssen wir noch über uns ergehen lassen, bis die Gesellschaft und vor allem die Politik den Ernst der Lage versteht und anfängt konsequent Klima, Umwelt und Biodiversität zu schützen? →



Wie sieht es mittel- und langfristig in punkto öffentliche Sicherheit und Gesundheit aus?



Auch natur&emwelt beteiligte sich während der Versammlungssperre am Digital Strike.



**LOOST ERËM
LIEWEN**
an Är Wunneng

Dir sidd Proprietär?

**VERLOUNT SOLIDARESCH
A NOTZT D'VIRDEELER VUN DER
GESTION LOCATIVE SOCIALE**

- Garantéierte Loyer
- Reegelméissegem Entretien
vun Ärer Wunneng
- Begleedung vun Äre Locataire
- Steierlech Avantagen

Und was nun?

In einem offenen Brief an den Generalsekretär der Vereinten Nationen, António Guterres, forderte die globale Naturschutzpartnerschaft BirdLife International, zu der auch natur&ëmwelt a.s.b.l. gehört, anlässlich des 50. Jahrestages des Earth Day am 22. April die UNO auf, einen mutigen und beispiellosen Schritt zu unternehmen: Eine gesunde, natürliche Umwelt zu einem grundlegenden Menschenrecht zu erklären. Um die Petition zu unterschreiben, zu teilen oder um mehr Information zu dieser Kampagne zu erhalten, können Sie die Seite birdlife.org/healthyplanet besuchen.

natur&ëmwelt hat sich zudem lautstark für Post-Corona-Rettungspakete eingesetzt, die an umwelt- und klimabezogene Kriterien gebunden werden. Auch haben wir die Regierung mehrmals und in verschiedenen Kontexten auf die Wichtigkeit des Natur-, Umwelt- und auch Klimaschutzes in Luxemburg und in Europa hingewiesen und diese gefordert – sei es um sich als Land klar für den Green Deal der EU auszudrücken oder sich für den Schutz der Ökosysteme weltweit zu engagieren. Dies unter anderem als Prävention gegen die Entwicklung weiterer Zoonosen und als perfektes Instrument zur Eindämmung des Klimawandels.

Die Plattformen Votum Klima, Meng Landwirtschaft und Stop CETA, in denen natur&ëmwelt aktiv ist, haben keinen Corona-Schlaf gehalten und sich mit der grundlegenden Problematik der Coronakrise, möglichen Lehren und next steps auseinander gesetzt. Stop CETA hat sich tatkräftig gegen das umstrittene Freihandelsabkommen CETA, das am 6. Mai debattiert und gestimmt wurde, eingesetzt. Dieses Freihandelsabkommen steht einem resilienten, suffizienten und lokalen/regionalen Lebensmittelsystem, wie wir es brauchen und dessen Wichtigkeit wir uns jetzt in der Coronakrise mehr denn je bewusst geworden sind, entgegen. Votum Klima erhofft sich mit seiner Post-corona Kampagne eine Welt in der die ergriffenen Krisenmaßnahmen zu einer langfristigen Veränderung



natur&ëmwelt beteiligte sich an der Birdlife Kampagne und forderte ein neues Menschenrecht.

führen und Meng Landwirtschaft setzt sich weiter für eine faire und nachhaltige Landwirtschaftspolitik in Luxemburg und auch in der EU ein. Mit der „Farm to Fork“-Strategie und der Biodiversitätsstrategie bleibt Hoffnung, dass das Rad auf politischer Ebene endlich zum Rollen gebracht wird.

Wir können die Coronakrise als Chance wahrnehmen und begreifen, was uns wirklich wichtig ist. Wir konnten über unsere Gewohnheiten und unser

Konsumverhalten nachdenken. Diese Reflektion, nicht nur auf individueller sondern auch auf gesamtgesellschaftlicher, nationaler oder europäischer Ebene, ist wichtig, wichtig für unsere Zukunft, wichtig aber auch für unseren zukünftigen Umgang mit der Natur und der Umwelt. Lasst uns jetzt umdenken und mit dem Neuanfang beginnen. Nur so können wir eine schöne, gesunde Umwelt pflegen sowie eine lebenswerte Zukunft für die jetzigen und kommenden Generationen sichern. ●

Quellen:

- Air pollution (2020). World Health Organisation. Health Topics.
- Climate change and health (2020). World Health Organisation.
- Coronaviruses: are they here to stay? (2020). United Nations Environment Programme.
- Destruction of habitat and loss of biodiversity are creating the perfect conditions for diseases like COVID-19 to emerge (2020). John Vidal.
- Drinking-water (2020). World Health Organisation.
- Journée mondiale de l'eau 2020 – L'eau et le changement climatique (2020). Ministère de l'Environnement, du Climat et du Développement durable. Le gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg.
- Our environmental practices make pandemics like the coronavirus more likely (2020). Sigal Samuel. VoxMedia.
- Strategie und Aktionsplan für die Anpassung an den Klimawandel in Luxemburg. Ministère du Développement durable et des Infrastructures. Département de l'environnement. Le gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg.
- „The recovery from the COVID-19 crisis must lead to a different economy“ (2020). António Guterres. United Nations.
- „Tip of the iceberg“: Is our destruction of nature responsible for Covid-19? (2020). John Vidal.
- Treibhausgasemissionen pro Kopf (2020). Eurostat.

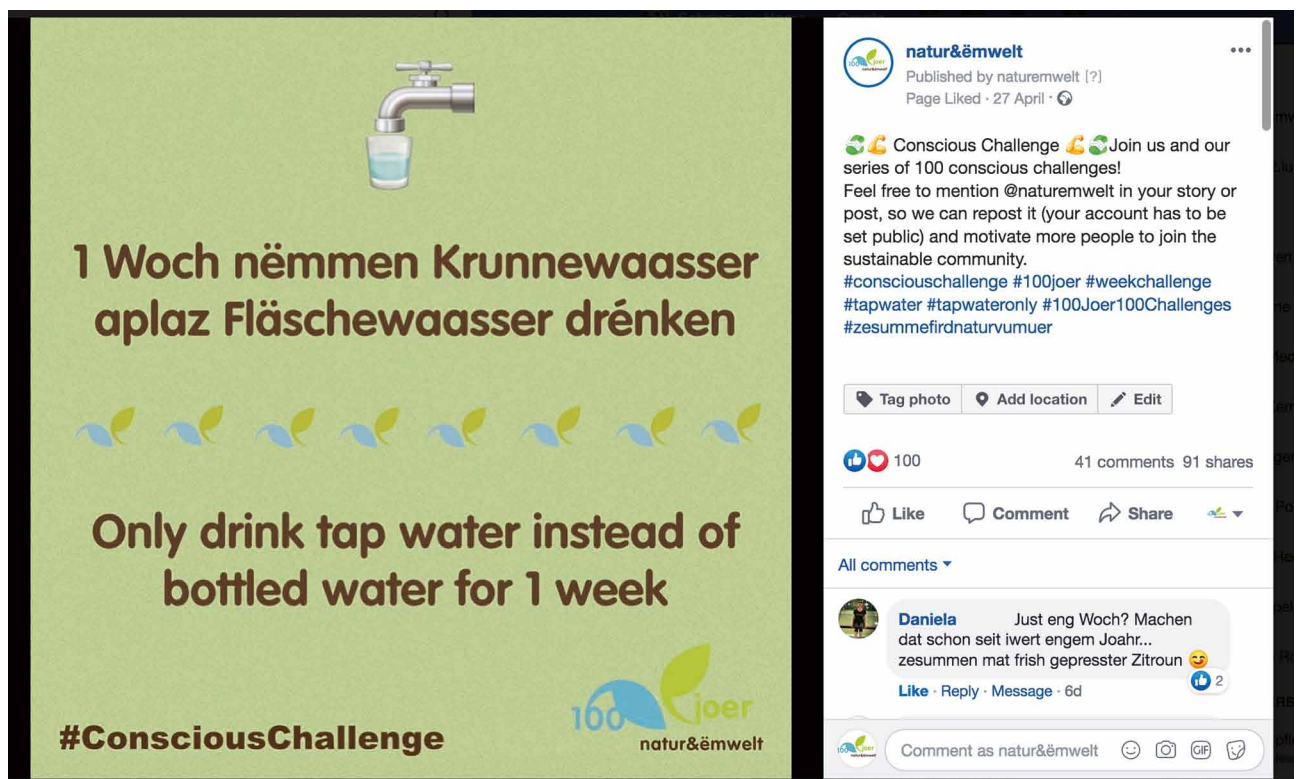
Bewusstsein für Natur und Umwelt schaffen? Challenge accepted

2020 feiert natur&ëmwelt 100-jähriges Bestehen. Neben den traditionellen Veranstaltungen und Aktivitäten (soweit durch die Corona-Maßnahmen möglich), hat unsere Vereinigung sich dieses Jahr viel vorgenommen. So, riefen wir zum Beispiel seit dem 2. April für ein Jahr die Conscious Challenge auf Instagram und Facebook ins Leben.

Dabei fordern wir unsere Follower und die, die es noch werden könnten, heraus eine Wochenchallenge und eine einmalige Wochenend-Herausforderung zu absolvieren. Jeden Montag beziehungsweise Donnerstag erwarten Sie insgesamt 100 Aufgaben zu Themen wie Achtsamkeit, Ressourcenschonen und Naturschutz. Die Resultate (Fotos und Videos) können in Stories oder Posts mit dem Hashtag #ConsciousChallenge und #100joer markiert werden.

Ziel dieser Social Media Kampagne ist es natur&ëmwelt bekannter zu machen und möglichst viele Menschen für den aktiven Einsatz im Naturschutz zu begeistern, ein breites Publikum zu informieren und zum konkreten Handeln zu motivieren. Auch wenn die Aktion schon länger geplant war, hätte sie zu keinem besseren Zeitpunkt starten können. Denn mit dem Lockdown und dem "Social Distancing" begannen viele Menschen ihre Umwelt und die Natur wieder mehr wahrzunehmen

Am beliebtesten waren bisher Posts, die im weitesten Sinne etwas mit der Küche zu tun hatten.



und sich mit neuen Themen zu beschäftigen, aber auch mehr Zeit auf den sozialen Medien zu verbringen.

Bis jetzt konnten mit der Kampagne jede Woche rund 4.000 Menschen erreicht und 200 Interaktionen verzeichnet werden. Am beliebtesten waren bisher Posts, die im weitesten Sinne etwas mit der Küche zu tun hatten, wie beispielsweise das Kochen mit Deckel um Energie zu sparen, das Trinken von Leitungswasser, sowie das Selbstherstellen von Pesto oder Hummus. Auch hier scheint vor allem die aktuelle Situation eine Rolle zu spielen, da viele Menschen wieder mehr Zeit zuhause verbringen und vielleicht mehr kochen als zuvor. Hierfür ist es vielen umso wichtiger auf lokale, saisonale, aber auch biologische Produkte zurückzugreifen, was in den Stories der Teilnehmer klar hervorsteht.

Wir hoffen, dass sich unsere Follower weiterhin so fleißig an der Challenge beteiligen und somit einen respektvollen Umgang mit der Natur und der Umwelt fördern und deren Schutz gewährleisten.



naturemwelt



natur&emwelt



Die verschiedenen Herausforderungen können Sie ebenfalls auf unserer Internetseite unter naturemwelt.lu/de/project/conscious-challenge/ entdecken.



L'action 100 km Propper Baachen du 28 mars a été réalisée de façon adaptée vue l'évolution du COVID-19.

100 km Propper Baachen

natur&ëmwelt a lancé la première « Grouss Botz » il y a plus de 40 ans. Aujourd'hui, l'objectif de cette campagne luxembourgeoise est de remédier aux attitudes non respectueuses envers l'environnement à travers une sensibilisation de la population. L'idée est de collecter les déchets jetés dans la nature et d'aboutir de cette manière à un changement durable du comportement de chacun.

Dans le cadre de son Centenaire, natur&ëmwelt a lancé en 2020 un nouveau défi spécial aux communes, commissions d'environnement et associations: « 100 km Propper Baachen », la collecte de déchets le long de 100 km de cours d'eau.

Plus de 35 communes et associations ont répondu à l'appel de natur&ëmwelt et environ 25 événements auraient dû avoir lieu à travers tout le pays. En raison de l'évolution du COVID-19, les regroupements de personnes ont été interdits et la plupart des événements ont dû être annulés. Néanmoins, les personnes ont participé individuellement à ce challenge et ont ramassé les déchets aux alentours de leur maison.



Vous pouvez regarder la galerie de photos sur: <https://www.naturemwelt.lu/project/100-km-propper-baachen/>

De Vull vum Joer 2020

Einer der bekanntesten Vertreter der Vogelwelt ist zum Vogel des Jahres 2020 gewählt worden, der Hausspatz (oder Haussperrling). Fast jeder kennt ihn und sein Name hat in viele Gleichnisse und Sprichwörter Einzug gehalten. Der Hausspatz ist eng an den Menschen gebunden und ein echter Kulturfolger. Er lebt dort, wo auch der Mensch siedelt, in Dörfern und Großstädten. Er profitiert von einer Tierhaltung, wo es immer ein paar Körner zu picken gibt, genauso wie von einem belebten Bahnhof oder Schulhof, der

ein großes, aber nicht immer gesundes Angebot an Essensresten liefert.

Im letzten Jahrhundert gab es noch sehr viel mehr Spatzen als heute. Getreide war für sie fast überall verfügbar, denn Tiere gehörten zu nahezu jedem Haus. Für Spatzen war es einfach an das Tierfutter zu gelangen, weshalb diese Vogelart auch äußerst unbeliebt war.

Aber auch heute haben es die Spatzen nicht leicht. Es fehlen gute Nist-

möglichkeiten und gesundes Futter. Abgeerntete Felder sind in wenigen Tagen wieder gepflügt und damit alle liegengebliebenen Getreidekörner weg. Unkräuter werden entfernt, und auch diese Samen sind nicht mehr aufzufinden. In Gärten wächst wenig Nahrhaftes- also auch nichts zu fressen für den Spatz.

Glücklicherweise ist der Bestand in Luxemburg in den letzten 6 Jahren stabil geblieben und liegt bei schätzungsweise 30.000 bis 35.000 Brut-

Eine Königin zur Untermiete

Meist stören uns Wespen erst im Hochsommer, wenn wir an einem Nest in Hausnähe oder sogar am Haus rege Aktivität bemerken oder sie uns unser Essen auf der Terrasse streitig machen. Aufgrund der besonderen Umstände und der Ausgangsbeschränkung sowie der bereits frühlommerlichen Temperaturen im April 2020, wurden viele Wespen dieses Jahr schon früh ertappt. Einerseits sorgten sie nun zwar für zum Teil unnötige Unruhe, andererseits ist es aber noch nicht zu spät sanft einzugreifen ohne, dass jemand Schaden nimmt.

Mehr und mehr Jungköniginnen sozialer Wespenarten versuchen momentan ein Nest zu bauen und ein Volk zu gründen. In diesem Zusammenhang ist es interessant zu wissen, dass nur etwa 1 von 10 dabei Erfolg haben wird. Des Weiteren stellen eigentlich nur 2 der 15 in Luxemburg vorkommenden sozialen Wespenarten, die Staaten bilden und zusammen in Nestern leben, überhaupt ein Konfliktpotenzial für den Menschen dar. Allgemein sind Wespen sehr nützliche Tiere die eine wichtige Rolle im Naturhaushalt spielen. Sie bestäuben Blüten, agieren als „Gesundheitspolizei“ und jagen Insekten, was sie zu natürlichen Schädlingsbekämpfern macht. Man tut daher sich und der Natur einen großen Gefallen, wenn man Nester an unproblematischen Stellen toleriert.

Falls Sie sich unsicher sind oder sich doch ein Nest am Haus angesiedelt hat, versuchen unsere meist freiwilligen Wespenberater Ihnen auch in der aktuellen Situation per Telefonberatung zu helfen. Sie erreichen unsere Hotline über die Nummer **621 969 444** – Bitte hinterlassen Sie uns dort eine Nachricht, wir versuchen Sie dann schnellst-



Feldwespennest
nach Umsiedlung
eines natur&emwelt
Beraters.

© Jérôme Morbé

möglich an einen passenden Berater zu vermitteln. Die Kontakte der lokalen Berater erhalten Sie auch bei Gemeinden, Naturschutzzentren, Naturparks und Biologischen Stationen.



paaren. Er steht jedoch trotzdem auf der Vorwarnliste der Roten Liste der Brutvögel Luxemburgs. In anderen europäischen Ländern wird er bereits als gefährdet bezeichnet.

natur&emwelt hat, wie jedes Jahr, eine Broschüre zum Vogel des Jahres herausgebracht, in deren Genuss die Schüler und Schülerinnen der Cylen 3 und 4 kommen durften.



Bestellen Sie Ihre Broschüre oder Aufkleber unter reservation@naturemwelt.lu

Events Juni - August

JUNI

Sommerküche

Samstag, 13. Juni, 10.30-14.30 Uhr

Haus vun der Natur,

5, route de Luxembourg, Kockelscheuer

Draußen, unter der Sonne leckeres Essen zubereiten und verkosten gefällt Ihnen? Unsere Sommerküche wartet auf Sie! Anmelden bis: 27.05.

Nächste Haltestelle: Kockelscheuer, Patinoire

Organisation: natur&ëmwelt a.s.b.l., colabor s.c., ibla a.s.b.l. (www.2000m2.lu)

Kontakt: Mathieu Wittmann, 29 04 04 311, m.wittmann@naturemwelt.lu

Was brütet denn da?

Sonntag, 14. Juni, 9.00-11.00 Uhr

Parkplatz beim Fußballfeld, rue de Beyren, Munsbach

Vögel und ihre Brut. Bitte denken Sie an Stiefel und angemessene Kleidung sowie ein Fernglas, wenn möglich. Mit besonderer Führung für Kinder und ihre Eltern. Hunde müssen leider zuhause bleiben. Sprache : Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 12.06.

Nächste Haltestelle: Munsbach, Op der Gare

Organisation: natur&ëmwelt leweschte Syrdall (www.naturemwelt.lu)

Kontakt: Jim Schmitz, 621 293 695, j.p.schmitz@naturemwelt.lu

Abendspaziergang: Wälder, Wiesen, Gewässer im Syrtal

Freitag, 26. Juni, 18.00-20.30 Uhr

Kulturzentrum, 2, rue de Roodt-sur-Syre, Olingen

Auf dem 7 km langen Rundweg gibt es viel zu beobachten. Wir geben Erklärungen zu naturkundlichen Beobachtungen rund um die Themen Wasser, Ökologie, Biodiversität und Naturschutz. Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 24.06.

Nächste Haltestelle: Olingen, Kulturzentrum

Organisation: Flusspartnerschaft Syr/SIAS (www.partenariatsyr.lu)

Kontakt: Stephan Müllenborn, 29 04 04 320, st.muellenborn@naturemwelt.lu

Haard by night

Samstag, 27. Juni, 21.30 Uhr

Parking Frankelach,

114, rue des Minières, Düdelingen

Wa mär schlofe ginn, gi vill Déieren waakreg. Zesumme mat Experten gi mer an der Owesdämmerung op d'Haard a kucken ween do alles

ënnerwee ass. Mat Chance begéine mer engem Dachs, Fliedermeis, Nuetspäiperléken,...

Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 27.06.

Nächste Haltestelle: Dudelange, LNB Annexe Alliance

Organisation: natur&ëmwelt Haard (www.facebook.com/naturemwelthaard/)

Kontakt: Claudine Felten, 29 04 04 1, haard@naturemwelt.lu

JULI

Den Fledermäusen auf der Spur

Freitag, 3. Juli, 21.00-23.00 Uhr

Kirche, place des Martyrs, Leudelingen

Mit einem Batdetektor machen wir uns auf die Suche nach Fledermäusen. Dabei werden wir einige Informationen über Lebensweise, Ernährung und Quartiere dieser „Kobolde der Nacht“ erhalten. Unbedingt festes Schuhwerk anziehen und eine Taschenlampe mitbringen.

Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 01.07.

Nächste Haltestelle: Leudelingen, Gemeng

Organisation: natur&ëmwelt Sektoun Leideleng-Reckeng und Umweltkommission (www.naturemwelt.lu)

Kontakt: Sonnie Nickels, 29 04 04 1, s.nickels@naturemwelt.lu

Wanderschäfer für einen Tag

Samstag, 4. Juli, 9.00 Uhr

Begleiten Sie uns, wenn die Schafe auf etwa 10 km von einer Weide zur nächsten geführt werden. Das Tempo sollte nicht unterschätzt werden. Eine Anmeldung ist erforderlich, da der Treffpunkt erst danach mitgeteilt wird. Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 29.06.

Organisation: natur&ëmwelt, Schäferie Weber, Naturpark Our (www.naturemwelt.lu)

Kontakt: Kevin Jans, 26 90 81 27 35, k.jans@naturemwelt.lu

Mediterraner Garten in Schwebsingen

Sonntag, 5. Juli, 15.00-17.00 Uhr

Mediterraner Garten,

89, route du Vin, Schwebsingen

Führung durch den mediterranen Garten in Schwebsingen mit jahreszeitlichen Themenschwerpunkten.

Nächste Haltestelle: Schwebsange, Église

Organisation: natur&ëmwelt – Fondation Hëllef

fir d'Natur (www.mediterraner-garten.lu)

Kontakt: Georges Moes, 26 66 55 37, g.moes@naturemwelt.lu

Vogelberingung für die ganze Familie

Sonntag, 12. Juli, 9.00-11.00 Uhr

Parkplatz Fußballfeld, rue de Beyren, Munsbach

Vorstellung der Vogelberingung für Kinder und Jugendliche. Eltern sind willkommen. Bitte denken Sie an Stiefel und angemessene Kleidung sowie ein Fernglas, wenn möglich. Hunde müssen leider zuhause bleiben. Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 10.07.

Nächste Haltestelle: Munsbach, Op der Gare

Organisation: natur&ëmwelt leweschte Syrdall (www.naturemwelt.lu)

Kontakt: Jim Schmitz, 621 293 695, j.p.schmitz@naturemwelt.lu

Yoga in der Natur

Samstag, 18. Juli, 10.00 Uhr

Straße zwischen Roedgen und Reckingen, C.R. 178, Reckingen

Yoga in der Natur ist Yoga im wahrsten Sinne des Wortes. In der Natur tanken wir am besten auf. Nicht vergessen eine Yogamatte, eine kleine Decke und, wenn nötig, ein kleines Kissen mitzubringen! Sprache: English. Anmelden bis: 16.07.

Nächste Haltestelle: Roedgen, Laangwiss

Organisation: natur&ëmwelt Sektion Leideleng-Reckeng (www.naturemwelt.lu)

Kontakt: Lis Hilger, 621 234 546, hilgerliss@gmail.com

Fladenbrot und Kräutercreme

Dienstag, 21. Juli, 14.30-17.00 Uhr

Haus vun der Natur, 5, route de Luxembourg, Kockelscheuer

Wir heizen den Lehmbackofen ein und bereiten einen Hefeteig zu. Zudem gehen wir auf die Suche nach Kräutern der Saison und bereiten eine leckere Kräutercreme zu. Nachdem unsere Fladenbrote gebacken sind, lassen wir sie uns mit der Creme gut schmecken. Für Kinder ab 6 Jahren. Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 16.07.

Nächste Haltestelle: Kockelscheuer, Patinoire

Organisation: natur&ëmwelt Regulus Junior-Club (www.naturemwelt.lu)

Kontakt: Sonnie Nickels, 29 04 04 302, reservation@naturemwelt.lu



In der Beringungsstation *Schlammwiss* werden verschiedenste Aktivitäten im Laufe des Sommers angeboten.

Beien an der Stad

Dienstag, 28. Juli, 17.00-19.00 Uhr
30, place Guillaume, Luxemburg Stadt

Beientour duerch d'Stad. Op 14 Statiounen gëtt iwwert d'Liewen vun den Hunnegbeien an de Solitärbeien diskutéiert an informéiert. Weider Themen sinn: Bléieplanzen an der Stad, D'Liewen an der Beiekëscht a wei eng Hëllef fir d'Beien kann de Mënsch ubidden. Mir kucken ausserdeem an e Beiestack. Umellen bis: 25.07.

Nächste Haltestelle: Centre, Cathédrale

Organisation: natur&ëmwelt Sektoun Stad
 (www.naturemwelt.lu)

Kontakt: Nico Hoffmann, 621 380 460,
 hoffmann.nico@pt.lu

AUGUST

Mediterraner Garten in Schwebsingen

Sonntag, 2. August, 15.00-17.00 Uhr
Mediterraner Garten, 89, route du Vin, Schwebsingen

Führung durch den mediterranen Garten in Schwebsingen mit jahreszeitlichen Themenschwerpunkten.

Nächste Haltestelle: Schwebsange, Église

Organisation: natur&ëmwelt – Fondation Hëllef fir d'Natur (www.mediterraner-garten.lu)

Kontakt: Georges Moes, 26 66 55 37,
 g.moes@naturemwelt.lu

Upcycling - wir machen Beewraps

Donnerstag, 6. August, 14.30-17.00 Uhr
Haus vun der Natur,

5, route de Luxembourg, Kockelscheuer

Prima Ersatz für Frischhaltefolie! Wir machen unser eigenes Bienenwachstuch (auf Englisch beewraps genannt). Aktivität für Kinder ab 6 Jahren. Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 03.08.

Nächste Haltestelle: Kockelscheuer, Patinoire

Organisation: natur&ëmwelt Regulus Junior-Club
 (www.naturemwelt.lu)

Kontakt: Sonnie Nickels, 29 04 04 302,
 reservation@naturemwelt.lu

De Wësch – eine alte Tradition

Freitag, 14. August, 9.00-18.00 Uhr
Kirche, rue J.-P. Hilger, Reckingen

Am Vormittag pflücken wir zusammen mit Pol Felten verschiedene Wiesenkräuter, die wir am Nachmittag zum „Krautwësch“ zusammenbündeln. Dabei erfahren Sie Näheres zu dieser alten Tradition. Gegen 18.00 Uhr werden die Sträuße bei der Kirche verteilt.

Nächste Haltestelle: Reckange/Mess, am Duerf

Organisation: natur&ëmwelt Leideleng-Reckeng
 (www.naturemwelt.lu)

Kontakt: Malou Kohn, 29 04 04 1,
 kohnmalou@gmail.com

Besichtigung Schlammwiss by night

Sonntag, 16. August, 19.00-21.00 Uhr
Parkplatz beim Fußballfeld, rue de Beyren, Munsbach

Ein Naturschauspiel: Rauchschwalben am Schlafplatz. Bitte denken Sie an Stiefel und angemessene Kleidung sowie ein Fernglas, wenn möglich. Hunde müssen leider zuhause bleiben. Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 15.08.

Nächste Haltestelle: Munsbach, Op der Gare

Organisation: natur&ëmwelt Leweschte Syrdall
 (www.naturemwelt.lu)

Kontakt: Jim Schmitz, 621 293 695,
 j.p.schmitz@naturemwelt.lu

Vulleberéungscamp

Mittwoch, 19. August, 15.00 Uhr
bis Freitag, 21. August
Jugendherberge Remerschen,
31, Waistrooss, Remerschen

Ein Naturcamp für alle vogelinteressierte Jugendliche von 12-18 Jahre. Wir lernen die Vögel im Naturschutzgebiet Haff Réimech besser kennen und schauen uns an wie man sie richtig bestimmt und beringt. Übernachtung in der Jugendherberge Remerschen. Kostenbeitrag: 100 €. Anmelden bis: 09.08.

Nächste Haltestelle: Remerschen, Al Schoul

Organisation: natur&ëmwelt Jugendgrupp
 (www.naturemwelt.lu)

Kontakt: Valerie Klein, 29 04 04 329,
 jugend@naturemwelt.lu

Tag der offenen Tür in der Schlammwiss

Sonntag, 30. August, 9.00-18.00 Uhr
Parkplatz beim Fußballfeld, rue de Beyren, Munsbach

Entdecken Sie am Tag der offenen Tür die Beringungsstation in der Schlammwiss. Bitte denken Sie an Stiefel und angemessene Kleidung. Hunde müssen leider zuhause bleiben. Sprache:

Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 28.08.

Nächste Haltestelle: Munsbach, Op der Gare

Organisation: natur&ëmwelt Leweschte Syrdall

Kontakt: Jim Schmitz, 621 293 695,
 j.p.schmitz@naturemwelt.lu

Im Rahmen der Entwicklung des COVID-19 kann es sein, dass verschiedene Veranstaltungen abgesagt wurden. Wir raten Ihnen, sich im Voraus beim Veranstalter der jeweiligen Aktion zu melden. Bitte respektieren Sie auch die von der Regierung vorgegebenen Sicherheitsmaßnahmen.

Kleine Naturfreunde auf Entdeckungstour

Dachs

Dachs / blaireau d'Europe

Mein wissenschaftlicher Name:
Meles meles



© Roland Felten

Der Dachs ist vor allem nachtaktiv, deshalb sehen wir ihn so selten.

Wie sehe ich aus?

Mit meinem schwarz-weiss gestreiften schmalen Kopf bin ich gut zu erkennen. Mein Fell ist am Rücken silbergrau und am Bauch schwarz-braun. Mit 80 bis 95 cm vom Kopf bis zur Schwanzspitze bin ich nicht viel größer als der Fuchs. Mein Körper ist aber breiter und gedrungener und so kann ich bis zu 20 kg wiegen. Mit meinen kleinen, schwarzen Augen sehe ich relativ schlecht, darum rieche und höre ich ganz gut.

Wo findest du mich?



Mein Lebensraum sind Laubwälder, Parks und sogar Gärten. Ich bin in ganz Luxemburg zu Hause. Wichtig für mich als Höhlenbauer ist der Boden, der nicht zu felsig oder zu sandig sein darf. Mit meinen langen Krallen an meinen Vorderpfoten grabe ich bis 30 m lange und 5 m tiefe Höhlen in den Boden, in denen ich mit meiner Familie und weiteren

Dachsgenerationen wohne. Auch Untermieter fühlen sich im Dachsbau wohl: Füchse und Kaninchen suchen sich bei mir eine Bleibe.

Wie lebe ich?

Ich bin nachtaktiv und gehe auf nächtlichen Streifzügen auf Futtersuche. Ich bin eigentlich ein Allesfresser und fresse Feldfrüchte, Eicheln, Regenwürmer, Schnecken, Insektenlarven und Mäuse. Ich halte keinen echten Winterschlaf, sondern eher eine Winterruhe. Im Februar/März kommen bis zu 3 Junge zur Welt, die mit 2 Jahren ausgewachsen sind. Ich kann bis 15 Jahre alt werden.

Schwarzer Holunder

Hielenner / sureau noir

Mein wissenschaftlicher Name:
Sambucus nigra

Wie sehe ich aus?

Du findest mich normalerweise als wilde Hecke, aber manchmal auch als Baum, wo ich bis zu 7 m hoch wachsen kann. Meine Blätter sind gefiedert, jedes Blatt besteht aus mindestens 5 länglich ovalen Einzelblättern. Meine weißen Blütendolden versprühen im Mai und Juni eine herrliche Duftwolke. Ab September findest du meine aromatischen schwarzen Beeren.

Wo findest du mich?

Du musst nicht lange suchen. Ich wachse fast überall: in Hecken, Laubwäldern, aber auch gerne am Waldrand oder in deinem Garten.

Meine Verwendung

Erhitzt schmecken meine Blüten und Beeren nicht nur gut, sie sind auch sehr gesund. Der Tee aus meinen Blüten stärkt deine Abwehrkräfte und hilft bei Erkältung. In Pfannkuchenteig eingetaucht und anschliessend in einer Pfanne gebraten schmecken sie herrlich, ebenso wie der Sirup. Meine aromatischen Beeren, enthalten viel Vitamin C; als Saft oder Marmelade sind sie eine Delikatesse.

Die Holunderflöte: vom Ast zur Musik

Du schneidest dir mit einem Taschenmesser ein ca. 20 cm langes und gerades Stück Holz ab. Das Holz des Holunderstrauchs ist innen fluffig-weich und du kannst es einfach mit einem dünneren Zweig ausstoßen. Den ersten Schnitt sitzt du quer einen Finger breit vom Ende, dann gehst du 2 cm weiter nach unten und schneidest schräg in Richtung des ersten Schnitts. Indem du diese 2 Schritte wiederholst, kerbst du den Ast nach und nach ein, bis ein Durchbruch in den inneren Hohlraum entsteht. So fährst du dann weiter bis das Loch ca. 0,5 cm breit ist. Nun nimmst du einen Zweig, der genau in den oberen hohlen Innenraum des ersten Astes passt; vor dem Reinstecken flachst du diesen Zweig längs auf der Seite, die in Richtung Schnitt zeigt, etwas ab, so dass die Luft da gut durchströmen kann. Schnitz diesen Zweig etwas zu lang und lass einen Teil davon oben aus der Flöte herausstehen. Probier jetzt mal aus ob die Flöte klingt wenn du kräftig hineinpustest. Falls nicht, dann versuchs mal wenn du das Ende der Flöte mit dem Finger verschließt.



Die aromatischen Holunderbeeren enthalten viel Vitamin C.

© Pixabay



© Sonnie Nickels

Die Holunderflöte könnt ihr ganz einfach zuhause nachbasteln.



Regulus Junior Club

Der *Regulus Junior-Club* bietet Kindern zwischen 6 und 12 Jahren ein regelmäßiges Freizeitprogramm mit einem weiten Spektrum an Aktivitäten an. Dreimal pro Jahr erhalten die Regulus Junior-Club-Mitglieder ein der Saison angepasstes Programm, das sie auch auf www.naturemwelt.lu aufrufen können.

Bunte Pflanzenpilze

Gelbe, orangefarbene, rote, braune, violette, schwarze und weiße Flecken auf grünen Blättern lebender Pflanzen deuten oft auf parasitische Pflanzenpilze hin.

So befällt der Mahonienrost *Puccinia mirabilissima*, ein Neomyzet (= Pilz, der erst in der Neuzeit zu uns einwanderte) aus Nordamerika, die Gewöhnliche Mahonie *Mahonia aquifolium*, einen stechdornblättrigen Zierstrauch, der in vielen unserer Gärten und Parks wächst. Auf den immergrünen Blättern der Mahonie sind bei Befall das ganze Jahr orangefarbene Flecken zu sehen (Abb.1). Da sie von Blattadern begrenzt sind haben die Flecken eckige Formen. Wenn neu austreibende Blätter auf der Unterseite mit Aufwölbungen und Sporenlagern besetzt sind, dann befinden sich an den entsprechenden Stellen auf der Blattoberseite blasenförmige Einsenkungen.

Ebenfalls fast ganzjährig findet man auf der Oberseite von Ligusterblättern rotbraune bis dunkelviolette Blattflecken (Abb.2), die in der Mitte heller sind. Ihnen entsprechen auf der Blattunterseite des Gemeinen Ligusters *Ligustrum vulgare* graue Pilzrasen des Schlauchpilzes *Thedgonia ligustrina*. Die Ligusterblätter verfärben sich im Laufe der Zeit braun, verwelken und fallen ab.



© N. Schneider

Abb.1. Mahonienrost (Bonneweg 2019).

Das auffälligste Sporenstadium (die Telien = sexuelles Sporenstadium) im Entwicklungszyklus des Gundermannsrosts *Puccinia glechomatis* ist als hervorgewölbtes rotbraunes Polster an der Unterseite der Gundermannblätter ringförmig angeordnet (Abb.3). Ober-

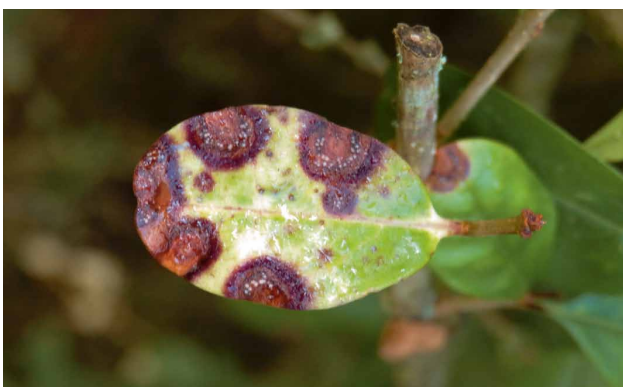
seits dieser polsterförmigen Hervorwölbungen erkennt man rotbraune, eingesenkte Flecken.

Mein Dank gilt Frau Liliane Burton. ●

Nico Schneider

Informationsquellen:

- Bellman, H., M. Spohn & R. Spohn, 2018. – Faszinierende Pflanzengallen. – Quelle & Meyer Verlag, 480 S., Wiebelsheim.
- Kruse, J., 2019. – Faszinierende Pflanzenpilze. – Quelle & Meyer Verlag, 528 S., Wiebelsheim.



© L. Burton

Abb. 2. Liguster-Thedgonia (Bissen 2019).



© L. Burton

Abb. 3. Gundermannrost (Bissen 2019).

Sommerangebote



Kachen a Brachen mat Bierefrichten

78 Seiten | 58 Rezepte
Best. Nr. 1786 | 15 €



Fledermausflachkasten Holz

Als Sommerquartier zum Anbringen
an Außenwände | 32,90 €



Nisthilfe für Wildbienen

25,50 €

100 Jahre natur&émwelt – Spezialangebot

Anlässlich des 100. Geburtstages von natur&émwelt bringen wir ein mit unserem Jubiläums-Logo personalisiertes Fernglas heraus. Dieses können Sie bei Interesse bis zum 25. Juni unter reservation@naturemwelt.lu vorbestellen*. Es handelt sich um ein leichtes Modell, das in fast jede Tasche passt. Weitere Details zur Lieferung teilen wir Ihnen anschließend per Mail mit.



Fernglas Swarovsky CL Pocket 8x25B

mit größerem
Sichtfeld und besserer
Handhabung

720 €

* Die Bestellung ist nur
möglich bei einer Min-
destanzahl von insge-
samt 25 Ferngläsern.

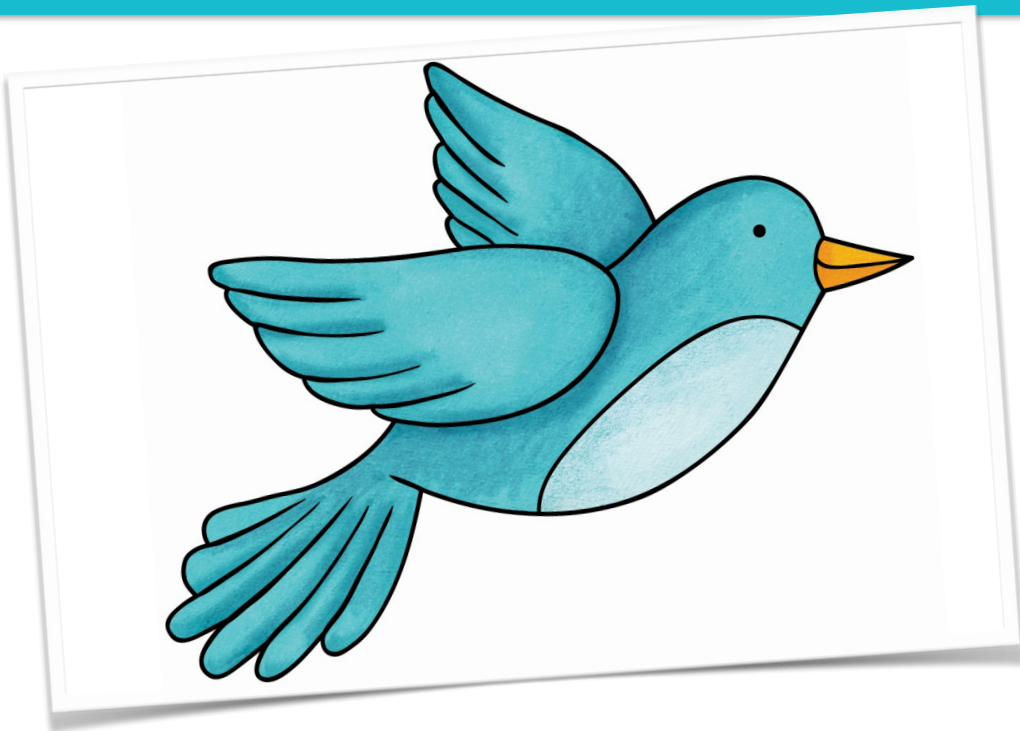
Der Shop nature in Kockel-
scheuer ist von montags –
freitags von 8:30 bis 12:00
Uhr und von 13:00 bis 16:00
Uhr geöffnet. Bücher können
durch das Überweisen des
Betrags plus 3€ Versandpau-
schale auf das Konto CCPL
LU 50 1111 0511 3112 0000
bestellt werden. Bitte Adresse
und Bestellnummer
mitangeben.

5%
Rabatt für
Mitglieder

Shop nature
5, route de
Luxembourg,
L- 1899 Kockelscheuer
Tel. 29 04 04-315

Ferngläser, Nisthilfen, Quartiere für Bienen, Vögel und Säuger
nur direkt im Shop nature in Kockelscheuer erhältlich!

Molconcours



100 Villercher fir 100 Joer!

Déi Englesch-sproocheg Sektoun vun natur&ëmwelt organiséiert am Kader vun 100 Joer natur&ëmwelt, zesumme mam Biodiversum, e Molconcours fir Kanner vu 6 bis 12 Joer.

Déi 100 beschte Biller ginn um Birdwatchday, den 3.10.2020 am Biodiversum ausgestellt. Maacht alleguer mat, et gi richtig flott Präisser ze gewinnen!

1

Mol oder maach eng Collage
vun engem Villchen op een
DIN A4 Zeecheblat

2

Schreif däin Numm, däin
Alter an deng Adress hannen
op däi Bild

3

Schéck däi Bild virum 1.9.
2020 an de Biodiversum
(5, Bréicherwee, L-5441
Remerschen)

Wenn nicht jetzt, wann dann?

Aufruf zum Erhalt von Eelbert!

In Zeiten wo Klimawandel, Erderwärmung, dramatischer Artenschwund alltägliche, Besorgnis erregende Themen sind, schmieden Regierung und Mamer Gemeinde Pläne zur Implantation eines Sportlyzeums in der Gemarkung Eelbert; werden sich beide einig, so droht die unwiderrufliche Zerstörung eines einzigartigen Lebensraumes und dessen 2 Satelliten. Dies obwohl sich Luxemburg im Rahmen seines europäischen Engagements für einen stärkeren Schutz für Fauna, Flora und deren Lebensräume mit der Ausweisung von 66 Natura 2000 Zonen verpflichtet hat.

Keine 500 m entfernt, mit einer wichtigen *Biotopvernetzungsfunktion* zum größten in Luxemburg ausgewiesenen Natura 2000 Schutzgebiet „Vallée de la Mamer et de l'Eisch und zum EU-Vogelschutzgebiet „Région du Lias Moyen“, befindet sich südwestlich von Mamer das Feuchtgebiet Eelbert. Es liegt zwischen der Europaschule 2, dem Lyzeum J. Barthel und der Eisenbahnlinie und unterliegt dem POS (Plan d'Occupation du Sol), dies jedoch ohne nennenswerten Schutzfaktor.

Ohne Folgen blieb der Versuch, Eelbert mittels eines ökopädagogischen

Konzepts (Naturerfahrung quasi vor der Haustür) in den Unterricht der Europaschule 2 und des Lyzeums J. Barthel zu integrieren um somit seinen Schutz zu verbessern. Dies trotz einer von Natur- und Forstverwaltung an das Planungsbüro GFLplan abgegebenen Studie von Fauna und Flora, welche dem Gebiet eine hohe Wertigkeit aus verschiedenen Lebensräumen mit sehr hohem Entwicklungspotenzial bescheinigt. Genauer gesagt wurden hier auf der Fläche von 11ha folgendes festgestellt:

- 10 unterschiedliche Biotoptypen (u.a. Feuchtbioptop, Brachflächen, Haldenkörper)
- 147 Pflanzenarten (davon 5 der roten Liste)
- 50 Vogelarten (u.a. Schwarzkehlchen/Bekassine, Rot- und Schwarzmilan, Weißstorch, Eisvogel)
- 27 bodenständige Tagfalterarten (11 Arten der roten Liste der Tagfalter Luxemburgs; u.a. großer Feuerfalter, Alexis Bläuling, Schwalbenschwanz)
- 13 Heuschreckenarten, darunter die extrem seltene Roesels Beisschrecke, werden festgestellt
- 3 Amphibienarten
- 7 Libellenarten

Außerdem fällt dem Gebiet Eelbert die Funktion eines naturbelassenen Regenrückhaltebeckens mit unschätzbarem Wert im Gewässer- und Hochwasserschutz, sowie die Funktion als Frischluftregulator und Erholungsfunktion bei den Anrainern zu. In unmittelbarer Nähe befinden sich zwei weitere Lebensräume (1 Haldenkörper und ein 3ha großes Heckengebiet mit Wiesenbrache „Bommertzheck“), welche ähnliche Wertigkeit aufweisen und alle miteinander vernetzt sind. Diese sind zudem über den einzigen verbliebenen Grünkorridor auf Tosebiërg mit dem Natura 2000 Gebiet „Vallée de la Mamer“ verbunden.

Sollten die europäischen Naturschutzrichtlinien, sowie das nationale Naturschutzgesetz nicht bloß zur Makulatur werden, so bestände für Staat und Gemeinde durchaus die Möglichkeit sich gemeinsam für den Erhalt und Schutz von Eelbert in seinem Ganzen einzusetzen und ihm somit denselben Stellenwert einzuräumen wie Infrastruktur, Bau- und Sportprojekten.

Die Zerstörung dieses einzigartigen Naturjuwels in unserer Gemeinde darf nicht so einfach in Kauf genommen werden. Das Konzept des kontinuierlichen, ungebremsten Wachstums mit seinen spürbaren Folgen steht in krassem Widerspruch zu einer nachhaltigen Entwicklung, dem Schutz der Biodiversität, dem Erhalt von ganzen Ökosystemen und schlussendlich unserem Allgemeinwohl.

Alternativen zum Standort Eelbert gibt es (z.B. Kirchberg, neben der Coque), Zerstörung, Zerschneidung, Kompensation sind jedoch keine davon. ●



Eelbert: Erhalt eines einzigartigen Biotops – Wenn nicht jetzt wann dann?

© Mikka Mootz

Weitere Informationen erhalten Sie bei: **Arthur Schaack, conservateur natur&émwelt Fondation Hëllef fir d'Natur natur&émwelt Gemeng Mamer** | <https://www.clubee.com/naturemweltmamer/home>
E-mail: natur.emwelt.mamer@gmail.com | Telefon: 691 887 834



Neues Naturschutzgebiet: Rossmillen

2020 hat natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d'Natur in der Gemeinde Weiswampach ein zusammenhängendes Grundstück von über 18 Hektar erworben. Es handelt sich dabei um das als „Rossmillen“ bekannte Gelände, bestehend aus einem Haus, der dazugehörigen Weiher- und Parkanlage sowie den angrenzenden Wäldern.

Geschichte

Das Gelände der „Rossmillen“ befindet sich bei Binsfeld an der Wegkreuzung der Straßen Weiswampach-Maulusmühle und Binsfeld-Heinerscheid, am Zusammenfluss des „Wemperbaach“ mit zwei kleinen Nebenbächen: dem „Milleschleed“, dessen Quelle sich bei Lausdorn befindet, sowie dem „Hämichbaach“, welcher aus dem „Aleck“ bei Binsfeld kommt.

1820 erbaut, wurde die Mühle anfangs noch „Unterste Hollermühle“ oder „Binsfelder Mühle“ genannt. Bis heute ist jedoch der Begriff „Rossmühle“ im Volksmund bestehen geblieben. Der Name stammt vom Er-

bauer der Mühle, Johann Ross. Er war zudem einer der beiden Besitzer der einen Kilometer flussaufwärts liegenden „Hollermillen“.

Bis zum Zweiten Weltkrieg fungierten die Baulichkeiten als Getreide-, zwischenzeitlich auch als Ölmühle. Die Mühle wechselte dabei oftmals ihren Besitzer oder Pächter und hatte ihre Blütezeit kurz vor dem Zweiten Weltkrieg. 1945 wurde während der Rundstedt-Offensive die Brücke über den „Wemperbaach“ gesprengt und dadurch auch Mühle sowie Wohnhaus schwer beschädigt. Beim Wiederaufbau 1950 wurde nur die ehe-

malige Wohnung als Ferienpension umgebaut.

Im Jahre 1971 erwarb der Bankdirektor Hans-Joachim Schreiber die Ländereien und legte die bis heute bestehende Parkanlage, sowie die drei großen, zum Fischfang bestimmten Weiher, an.

Der Ankauf des Grundstücks war nur als Gesamtpaket, also inklusive des Wohnhauses, möglich. Da natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d'Natur ausschließlich an Naturschutzflächen interessiert ist, werden die Gebäulichkeiten der ehemaligen Mühle in nächster Zukunft wieder den Besitzer wechseln.

Bestandsaufnahme

Einer der Hauptaufgabenbereiche von natur&ëmwelt ist der Erhalt und die Wiederherstellung von Feuchtwiesen und -gebieten in Luxemburg. Mittlerweile ist natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d'Natur Besitzer von rund 1.500 Hektar Naturschutzflächen, welche über das gesamte Land verteilt sind. Auf einer Vielzahl dieser Flächen – rund 140 Gebiete – wurden seit

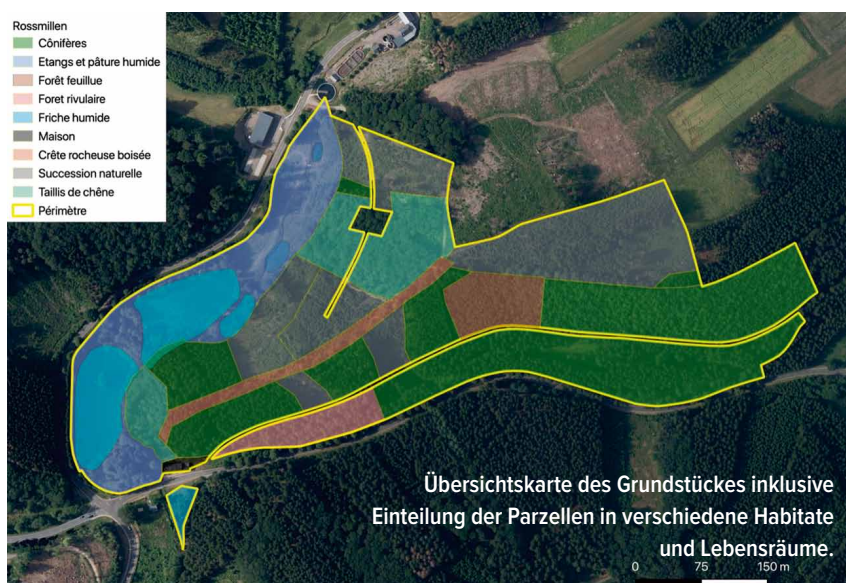
1982 regelmäßig Weiher, Tümpel und Mardellen angelegt. Alleine in den letzten drei Jahren konnten weitere 74 Weiher neu angelegt, beziehungsweise restauriert werden.

Der Ankauf der „Rossmillen“ garantiert den Erhalt der drei großflächigen Weiher und deren naturnahe Umgestaltung. Die Stillgewässer (national ge-

schütztes Biotop: BK08) der „Rossmillen“ haben zusammen eine Fläche von 158,80 Ar und bilden in der Gegend um Binsfeld, Ulfingen und Weiswampach ein wichtiges Bindeglied in einer ganzen Reihe von Stillgewässern. Dabei werden Sie als Rast- bzw. Brutplatz für eine Vielzahl von, an Feuchtgebiete gebundene, Vogelarten genutzt.

„Im untersten Auel“, etwa 300 Meter oberhalb der Mühle wo der frühere Mühlenkanal abzweigte, befindet sich heute zudem eine Feuchtwiese in der Talaue mit teils sumpfigen Biotopen.

Das Waldareal, genannt „Auelschleid“, von rund 14,5 Hektar befindet sich beiderseits eines Felsrückens, zwischen der Talaue der „Wemperbaach“ und der Talaue des „Milleschleed“. Dieses Waldareal beinhaltet diverse Waldgesellschaften in verschiedenen Wuchsstadien: Eichen-Niederwald, Buchenwald, diverse Laubwald-Sukzessionsflächen, Ahorn- und Eichenanpflanzungen, sowie Douglasanpflanzungen und Fichtenwälder. →



Maßnahmen

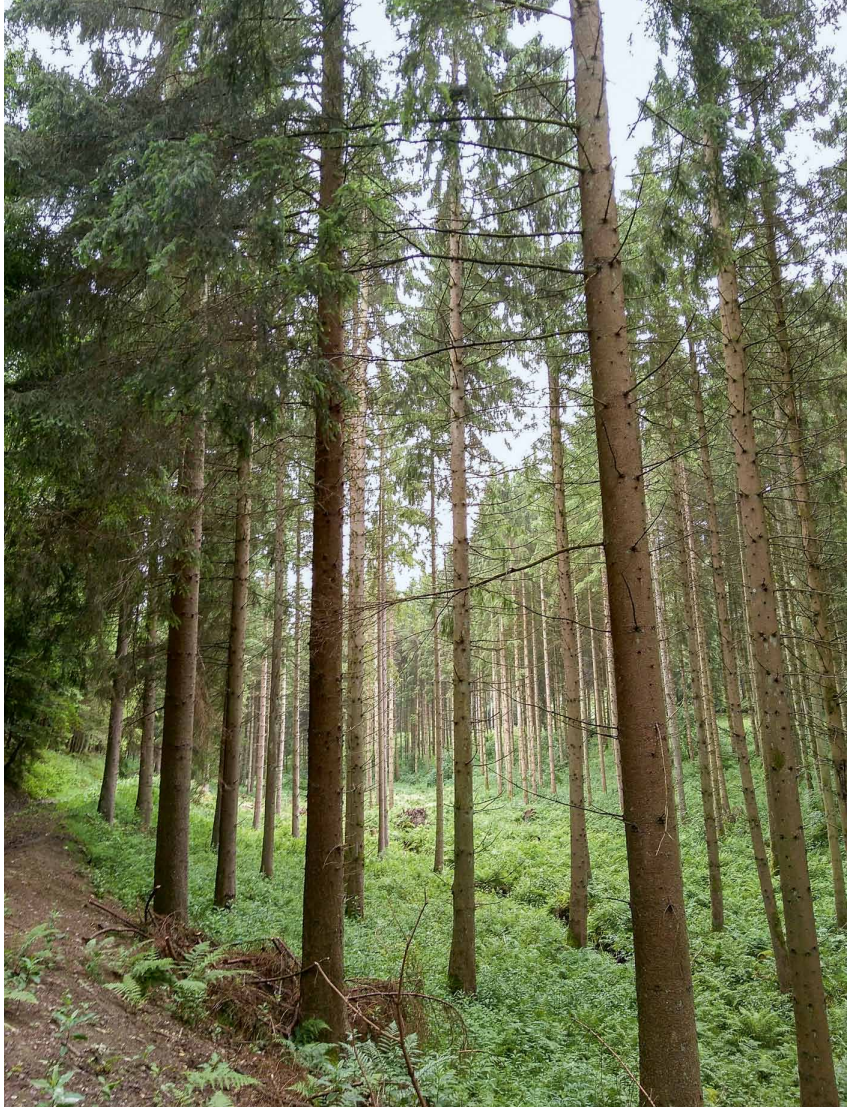
In den kommenden Jahren soll eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen werden um das Gebiet ökologisch aufzuwerten:

- In Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden, dem Wasserwirtschaftsamt und der Natur- und Forstverwaltung, wird der Bachlauf der „Wemperbaach“ und die Weiheranlage renaturiert werden. Auch die momentane Parkanlage um die Weiher soll dabei naturnaher gestaltet und dadurch aufgewertet werden. Der Nutzer der, oberhalb der Weiher gelegenen, Feuchtwiese wird sich durch einen Biodiversitätsvertrag zu einer nachhaltigen Nutzung dieser Fläche verpflichten.

- Ziel der Maßnahmen im Waldbereich ist eine naturnahe Waldbewirtschaftung. Die richtige Balance zwischen Nutzwald und ökologischen Ruhezeiten zu finden wird dabei sicherlich zu einer Herausforderung.

Die Fichtenwälder auf dem nach Süden exponiertem Felshang sollen deshalb progressiv in einem Laubwald umgewandelt werden. Der Felsgrat wird dabei freigestellt werden.

Bereits vor 10 Jahren sollte ein ausgewachsener Fichtenwald in der Aue des „Milleschleed“ im Rahmen der Interreg-Projekte zur Entfichtung der Talauen abgeholzt werden. Die damaligen Eigentümer waren jedoch nicht interessiert an dem Projekt teilzunehmen. Mittlerweile versucht *natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d’Natur* soweit wie möglich auf großflächige Eingriffe wie Kahlschläge zu verzichten. Unter anderem, um den erhöhten Sedimenteintrag in den Lebensraum Bach zu verhindern. Dieser alte Fichtenbestand soll deshalb behutsam in einen Auwald, ein an den Standort angepasstes schützenswertes Waldhabitat, umgewandelt werden



Der, in der Talaue gelegene, alte Fichtenbestand soll in den nächsten Jahren behutsam in einen Auwald, ein an den Standort angepasstes schützenswertes Waldhabitat, umgewandelt werden.



Das Grundstück weist zahlreiche kulturhistorische Relikte der ehemaligen Mühlennutzung auf. Trockenmauern oder Mühlenkanal weisen auf die ehemalige Nutzung hin, spielen aber auch in einer naturschutzfachlichen Betrachtung eine Rolle, was bei der Planung berücksichtigt wird.



- Der Wanderweg der Rundwanderroute Binsfeld wird durch das Gebiet verlegt werden. Begleitend dazu wird ein kleiner Entdeckungspfad des neuen Naturschutzgebietes mit einer Erinnerungstafel an den ehemaligen Inhaber angelegt werden.

Dieser Ankauf war nur möglich durch die Unterstützung des Umweltfonds des Ministeriums für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung, sowie durch die zahlreichen Spenden, die wir in den letzten Jahren erhalten haben. Ohne diese Spenden können solch gewagte Ankäufe nicht getätigt werden. ●

Momentan sind die Weiher noch von einer parkähnlichen Anlage umgeben. Durch die geplanten Renaturierungsmaßnahmen wird das Gelände wieder naturnäher gestaltet werden, wovon zahlreiche Arten profitieren werden.

Soutenez la fondation pour préserver la biodiversité au Luxembourg

natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d'Natur setzt sech fir méi Natur an op sengen 1500 ha. Dir kënnt eis mat engem finanziellen Bäitrag ënnerstëtzen an esou zum Erhale vun der Biodiversitéit beidroen. **Merci fir Är Ënnerstëtzung, all Hëllef ass wichteg!**

natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d'Natur s'investit pour valoriser la nature sur ces 1500 ha de réserves naturelles. Aidez-nous à préserver la biodiversité en faisant un don! **Merci pour votre soutien!**



natur&ëmwelt
FONDATION
HËLLEF FIR D'NATUR

Soutenez les projets de la fondation pour la biodiversité et la nature au Luxembourg.

CCPLLULL IBAN LU89 1111 0789 9941 0000

natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d'Natur
5, Route de Luxembourg
L-1899 Kockelscheuer
www.naturemwelt.lu



Impressum regulus

regulus 3 | 2020
Summer

erscheint sechsmal jährlich

Verantwortlicher Herausgeber

natur&émwelt a.s.b.l.
5, route de Luxembourg
L-1899 Kockelscheuer
R.C.S. Luxembourg F9032
Tel.: 29 04 04 - 1 | Fax: 29 05 04
secretariat@naturemwelt.lu
www.naturemwelt.lu

Redaktionskomitee

Sabrina Schaul (Koordination),
Patric Lorgé, Raymond Peltzer,
Jim Schmitz

Autoren

Roby Biwer, Birgit Gödert-Jacoby,
Nicolas Horman, Kevin Jans,
Sonnie Nickels, Arthur Schaack,
Sabrina Schaul, Claude Schiltz,
Nico Schneider, Mathieu Wittmann

Die Verfasser sind für ihre
Artikel verantwortlich. Nachdruck
bitte mit Quellenangabe.

Gestaltung

éditions revue s.a.
Tel.: 49 81 81 - 1 | www.revue.lu

Verwaltung: Tanja Knebl

Grafik & Layout: Martine Decker

Anzeigen

Espace Médias
Tel.: 44 44 33 - 1
contact@espace-medias.lu
www.espace-medias.lu

Foto Titelseite:

© Elisabeth Kirsch

Auflage: 13.000 Exemplare

Druck: Est Imprimerie,
Moulins-lès-Metz, Frankreich



regulus ISSN 1727-2122

Gedruckt auf 100%
Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit
dem Blauen Engel



EU Ecolabel : DE / 011 / 037

www.ecolabel.eu

Verwaltungsrat

Präsident

Roby Biwer

Vize-Präsidenten

Jim Schmitz und Jean Weiss

Generalsekretär

Jean-Marie Ries

Vize-Generalsekretär

Raymond Peltzer

Schatzmeister

Marie Anne Pissinger



natur&émwelt a.s.b.l.

Mitglieder

Sandra Cellina, Eugène Conrad,
Arno Frising, Benji Kontz, Jean
Kremer, Patrick Losch, Claude Meisch,
Christine Schweich, Guy Urbany

Ehrenpräsidenten

Georges Bechet, Tom Conzemius,
Tit Mannon, Ed Melchior, Pit Mischo,
Frantz Charles Muller

● Sekretariat und Buchhaltung

Anita Adrovic, Myriam Braun,
Mirela Gegic, Patty Giannetto,
Jessica Mais
Tel.: 29 04 04 - 1
secretariat@naturemwelt.lu

● Koordination

Lea Bonblet
Tel.: 29 04 04 - 313
l.bonblet@naturemwelt.lu

● Kommunikation

Sabrina Schaul
Tel.: 29 04 04 - 314
s.schaul@naturemwelt.lu

● Naturschutzberatung

Elisabeth Kirsch
Tel.: 29 04 04 - 309
berodung@naturemwelt.lu

● Centrale Ornithologique

Cindy Anders, Katharina Klein,
Kelly Kieffer, Jean-François Maquet
Tel.: 29 04 04 - 309
col@naturemwelt.lu

● Naturerziehung

Sonnie Nickels
Tel.: 29 04 04 - 310
s.nickels@naturemwelt.lu

● Freiwilligenmanagement

Valérie Klein
Tel.: 29 04 04 - 329
v.klein@naturemwelt.lu

● Kampagnen und Projekte

Birgit Gödert
Tel.: 29 04 04 - 312
b.jacoby@naturemwelt.lu

● Politische Projekte

Mathieu Wittmann
Tel.: 29 04 04 - 311
m.wittmann@naturemwelt.lu

● Technischer Dienst

Sacha Adam, Claude Thiry
Tel.: 29 04 04 - 333
servicetechnique@naturemwelt.lu

● Pflegestation für Wildtiere

Raf Stassen
Tel.: 26 51 39 90
info@centredesoins.lu

● Biodiversum Remerschen

Patric Lorgé, Isabelle Zwick
Tel.: 24 756 534 / 533
patlor@naturemwelt.lu

Jahresbeitrag:

Einzelpersonen ab 12 €, Haushalt/Familie ab 20 €, Membre donateur privé ab 50 €

Konten:

CCPL LULL LU07 1111 0089 0982 0000
BGLL LULL LU80 0030 0171 5015 0000

BILL LULL LU24 0023 1194 7060 0000
BCEE LULL LU67 0019 8000 0994 5000

Spenden: natur&émwelt Fondation Hëllef fir d'Natur

CCPL LULL LU89 1111 0789 9941 0000



zesumme fir d'natur



natur&émwelt rund um die Uhr aktuell auf www.naturemwelt.lu

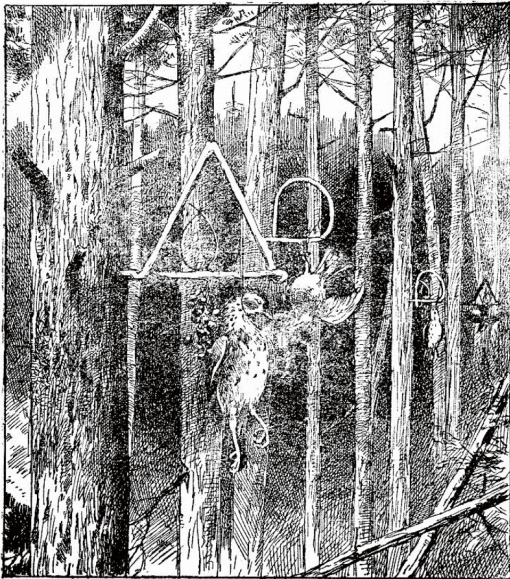
Newsletter: newsletter@naturemwelt.lu | follow us   



Aufruf gegen das Schlingenstellen (Krametsvogelfang) in unserer Vereinszeitschrift 1922

Ich habe euch Menschen durch meinen Gesang **erfreut**.
Ich habe mich euch durch meine Insektenjagden
nützlich erwiesen.

Zum Dank dafür lasst ihr mich **martern** und **töten**.



Lasst ab von diesem grausamen Beginnen!
Werdet Tier- und Vogelfreunde!

Lasst euch darum gleich als Mitglieder in den **Luxbg.
Landesvogelschutzverein** aufnehmen.

Jahresbeitrag nach Belieben, **mindestens** aber fünf
Franken, einzusenden an den Kassierer Hrn. Hentgen,
Professor in Ettelbrück.

Wer eine einmalige Summe von mindestens 100 Fr.
einzahlt, einerlei ob Person oder Verein oder Körper-
schaft, ist **lebenslangliches Mitglied** (membre à vie).

Wer einmal mindestens 300 Fr. zahlt, ist **Förderer**
(membre bienfaiteur).

J. Morbach schätzte die Anzahl der alljährlichen Opfer
in Luxemburg auf über 70.000. Das Schlingenstellen
war in Deutschland schon seit 1908 verboten. Erst 20
Jahre später (1928) wurde es auch in Luxemburg durch
das Vogelschutzgesetz verboten.

Ennerstetzt eis Natur

Gitt Member

Als Mitglied unterstützen Sie unsere
Arbeit und erhalten 6x im Jahr die
Zeitschrift für natur&ëmwelt **regulus**,
Einladungen zu Veranstaltungen &
Workshops, Naturschutzberatung
und weitere Informationen.



www.naturemwelt.lu

Ich werde ab sofort ☐ Mitglied 12 €
☐ Familienmitglied 20 €
☐ Fördermitglied 50 €

Name

Adresse

E-Mail

☐ Ich überweise den Mitgliedsbeitrag auf das Konto:

CCPL LULL LU07 1111 0089 0982 0000

Stichwort: Mitgliedsbeitrag + Name

☐ Ich ermächtige natur&ëmwelt a.s.b.l. jährlich ab dem

/ / 2020

bis auf Widerruf den oben
gewählten Mitgliedsbeitrag von
meinem Konto einzuziehen.

IBAN

BIC

Datum & Unterschrift

Formular bitte zurücksenden an:

natur&ëmwelt a.s.b.l.

5, route de Luxembourg L-1899 Kockelscheuer
secretariat@naturemwelt.lu Fax: 29 05 04

JAGUAR I-PACE 100% ÉLECTRIQUE

OFFICIALLY THE BEST CAR IN THE WORLD



WINNER
2019 WORLD CAR AWARDS

WORLD CAR OF THE YEAR
WORLD CAR DESIGN OF THE YEAR
WORLD GREEN CAR

La Jaguar I-PACE. Le premier SUV entièrement électrique 100 % Jaguar. Ses 400 ch et 4 roues motrices permettent une accélération de 0 à 100 km/h en 4,8 secondes. En silence. Son design aérodynamique et sa batterie lui offrent une autonomie de 470 km* et jusqu'à 80 % de charge en moins de 40 min**. Rendez-vous dans nos concessions pour découvrir l'I-PACE.

Jaguar Luxembourg

128, Route de Thionville, L-2610 Luxembourg - T. 29.71.74

Jaguar Sud

9, ZAC Haneboesch II, L-4563 Niederkorn - T. 27.61.60

www.jaguar.lu

0 L/100 KM. CO₂ : 0 G/KM

Donnons priorité à la sécurité. Modèle illustré avec options. *Autonomie jusqu'à 470 km (norme WLTP), susceptible de varier selon notamment la configuration du véhicule, l'état de la batterie, le style de conduite, le type d'utilisation, les conditions climatiques ou l'environnement routier. ** En utilisant un chargeur rapide de 100 kW à courant continu (DC). Les temps de recharge réels peuvent varier selon les conditions environnementales et l'équipement de recharge utilisé.

**ARNOLD
KONTZ** GROUP